

## Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 19.03.2012

<b>Verabschiedung des Teilplans „Jugendliche Migrantinnen und Migranten“</b>		
verantwortlich:  Kreisjugendamt	Drucksache 2012-1-JHA19.03.	
	1 Anlage	
	21.02.2012	
<u>Beratung:</u>	19.03.2012	Jugendhilfeausschuss
<u>Beschlussfassung:</u>		

### **Beschlussvorschlag:**

Der Teilplan D.3 „Jugendliche Migrantinnen und Migranten“ soll in der vorliegenden Fassung beschlossen werden.

### **1. Vorbemerkung**

Bisher enthielt der Kreisjugendplan den Teilplan C.10.3 "Jugendsozialarbeit mit jugendlichen Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern". Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 11.07. 2005 (Drucksache 65/2005) in Maßnahme 1 beschlossen: Zum Thema „Jugendliche Migrantinnen und Migranten“ wird ein Teilplan erstellt, der arbeitsfeldübergreifend (Abschnitt D des Kreisjugendplans) über die Jugendsozialarbeit hinaus auch die anderen Handlungsfelder der Jugendhilfe mit einbezieht". Dieser Teilplan wurde inzwischen vom Jugendhilfeplaner in Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst des Kreisdiakonieverbands, dem Kreisjugendring und dem Fachbereich Jugendarbeit des Kreisjugendamtes erstellt.

Der Unterausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 07.02.2012 mit dem Teilplan und empfiehlt die Verabschiedung in der vorliegenden Fassung.

## 2. Zentrale Problemlagen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Ziel des neuen Teilplans (s. Anlage) ist es, die zentralen Problemlagen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu benennen und die wichtigsten Zielgruppen und wesentlichen Handlungsfelder für eine erfolgreiche Integrationsarbeit aufzuzeigen. Dies geschieht aus dem Blickwinkel der Jugendhilfe und Jugendarbeit.

Der Teilplan benennt für wichtige Handlungsfelder jeweils Ansatzpunkte für konkretes Handeln in der Arbeit mit diesen Zielgruppen. Die Handlungsfelder für eine erfolgreiche Integrationsarbeit betreffen die Themenbereiche:

- Netzwerke
- Sprachförderung
- Interkulturelle Öffnung und Sensibilisierung von Institutionen
- Elternarbeit
- Übergang Schule Beruf
- Soziale Integration

## 3. Situation im Rems-Murr-Kreis

Im Rems-Murr-Kreis gibt es eine Vielzahl von Akteuren, die sich direkt oder indirekt in der Integrationsarbeit engagieren. Hierzu gehören u. a. die **Städte und Gemeinden, Kirchen und Moscheen, Vereine und Migrantenvereine, Schulen sowie die Agentur für Arbeit**.

Das Kreisjugendamt, der Kreisjugendring und der Jugendmigrationsdienst sind zentrale Akteure in den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe im Rems-Murr-Kreis.

### **Kreisjugendamt, Jugendhilfe und Jugendarbeit**

Alle im Kreisjugendamt organisierten Fachbereiche und Beratungsstellen sind aufgrund ihrer Funktionen und Aufgaben für Kinder, Jugendliche und Eltern steuernd und integrierend tätig. Zentrale Aufträge der Kinder- und Jugendhilfe im Sinne des SGB VIII werden im Kreisjugendamt als auch in Kooperation mit freien Trägern in ständigem Austausch geplant, ausgeführt und weiterentwickelt.

Von besonderer Bedeutung sind die Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII und der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII. Sie sind mitentscheidend für die schulischen, beruflichen und sozialen Teilhabechancen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund

und für die Eröffnung von altersgerechten Entfaltungs- und Begegnungsräumen mit Gleichaltrigen unterschiedlicher Herkunft.

Auch die Angebote der Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII bieten insbesondere junge Menschen mit Migrationshintergrund, deren Entwicklungschancen aufgrund von sozialen Benachteiligungseffekten und individuellen Unterstützungsbedarfen beeinträchtigt sind, eine passgenaue Unterstützung. Schul- und berufsbezogene Themen werden bei der **Jugendsozialarbeit an Schulen und der Schulsozialarbeit** individuell bearbeitet. Hierzu gehört auch die Unterstützung an den Bildungsübergängen. Bei außerschulischen Problemlagen greift die **Mobile Jugendarbeit** mit ihren direkten und niederschweligen Zugängen im Sozialraum.

### **Kreisjugendring**

Für den Kreisjugendring ist es ein wesentliches Ziel, Vielfalt und Gleichberechtigung als Selbstverständlichkeiten in der täglichen Arbeit umzusetzen. Da der Fachbereich Jugendarbeit und die Fachstelle Rechtsextremismus des Kreisjugendamtes und der Kreisjugendring im Kreishaus der Jugendarbeit in Backnang zusammengeschlossen sind, sind Kooperationen und die Durchführung von gemeinsamen Projekten unter günstigen Bedingungen immer wieder möglich. Der Kreisjugendring leistet über verschiedene mit Drittmitteln finanzierte Projekte wichtige Integrationsarbeit im Rems-Murr-Kreis:

**"Jugendarbeit in der Moschee"** (Europäischer Sozialfonds) unterstützt seit 2009 Moscheevereine beim Aufbau von Jugendarbeitsstrukturen. Es wurden Jugendgruppen gegründet, Jugendräume eingerichtet und unterschiedliche Maßnahmen und Aktionen umgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Persönlichkeit von Jugendlichen zu stärken und eine **interkulturelle Öffnung** sowohl auf Seiten der Moscheen als auch auf Seiten der Mehrheitsgesellschaft zu erreichen.

**„Meslek Kuvvettir – Ausbildung ist Stärke“** (Europäischer Integrationsfonds) unterstützt besonders Jugendliche mit türkischem Migrationshintergrund beim Übergang von der Schule in den Beruf. Einige Projektmodule erlauben es, Jugendliche individuell beim Bewerbungsprozess zu begleiten. Andere arbeiten eher mit Gruppen. Ein für den Erfolg des Projekts wichtiger Baustein ist die Einbindung von Eltern. **Im Jahr 2011 konnten rund 250 Jugendliche und Erwachsene erreicht werden.**

„**Jobengine**“ (Europäischer Sozialfonds) fördert seit 2005 Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf. Bei der Jobengine sind Jugendliche mit Migrationshintergrund jedoch nicht alleinige Zielgruppe. Trotzdem werden mit den Modulen der Jobengine auch immer Jugendliche mit Migrationshintergrund erreicht.

**"Vielfalt tut gut"** (Förderzeitraum 1.1.2007- 31.12.2010) verfolgt im Zuge eines für den Rems-Murr-Kreis aufgestellten Lokalen Aktionsplan das Ziel: „Die Offenheit der Aufnahmegesellschaft und die Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund zu erhöhen, Fremdenfeindlichkeit abzubauen und die Zivilgesellschaft zu stärken“. Mit dem Projekt wurden u. a. in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Rechtsextremismus des Kreisjugendamtes Aktionsreihen gegen rechte Orientierung und die Kulturwochen "Vielfalt tut gut" im Oberen Murratal und im Welzheimer Wald durchgeführt. Über neu geschaffene lokale Integrationsnetzwerke in Welzheim, Murrhardt, Backnang, Winnenden, Waiblingen, Fellbach, und Schorndorf konnten Ansätze für nachhaltig wirksame Strukturen geschaffen werden. In den Netzwerken arbeiten unterschiedliche Akteure wie Kirchen, Moscheevereine, Migrantenvereine, Vertreter der Jugendarbeit, Vertreter der Kommunen, Vereine und interessierte Einzelpersonen mit dem Ziel zusammen, das Zusammenleben vor Ort zu verbessern. Mit allen Teilprojekten konnten über die vierjährige Projektlaufzeit **ca. 17.700 Menschen** (Jugendliche, Multiplikatoren, Fachleute) erreicht werden.

#### **„Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ (Förderzeitraum 1.1.2011 – 31.12.2013)**

ist das Nachfolgeprojekt von „Vielfalt tut gut“. Mit diesem Projekt sollen die Strukturen, Netzwerke und Maßnahmen, die entstanden sind, in ihrer Nachhaltigkeit stärker verankert werden.

#### **Jugendmigrationsdienst**

Als Teil der Jugendhilfe zielen die Jugendmigrationsdienste Schorndorf und Backnang/Waiblingen auf Vermeidung bzw. Ausgleich von individuellen Benachteiligungen ab.

Als Angebot der **Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII)** kooperieren sie dabei mit anderen relevanten Diensten und Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis. Sie tragen aktiv dazu bei, das Recht aller jungen Menschen mit Migrationshintergrund auf umfassende Teilhabe und Chancengerechtigkeit in allen gesellschaftlichen Bereichen zu verwirklichen.

Über Case Managements und individuelle Integrationsförderpläne leistet der Jugendmigrationsdienst passgenaue Unterstützung für junge Menschen mit Migrationshintergrund im Rems-Murr-Kreis.

Die laufenden Projekte/Kooperationsprojekte zeigen ein weiteres wichtiges Tätigkeitsspektrum des Jugendmigrationsdienstes im Rems-Murr-Kreis auf:

**BerAber (Berufliche Ausbildung erfolgreich gestalten)** leistet während seiner Laufzeit über verschiedene Module eine individuelle Förderung von v. a. Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur beruflichen Integration. **2011 wurden über 110 jugendliche Migrantinnen und Migranten** intensiv und individuell begleitet. Insgesamt nehmen an allen Modulen und Maßnahmen über **500 junge Menschen** im Raum Schorndorf und Raum Backnang teil.

Das **"Integrationsprojekt „IUVEL - Integration Und Verantwortung gEmeinsam Leben“** unterstützt Migrantinnen, Migranten und Einheimische allen Alters dabei, ihre Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln, um gemeinsam ein aktiv ausgestaltetes gesellschaftliches Miteinander zu erreichen. Mit verschiedenen Modulen wurden während der Laufzeit (2009 bis 2012) bislang rund **540 Menschen**, darunter Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene Migrantinnen und Migranten erreicht.

Das von der Agentur für Arbeit geförderte Modellprojekt **"Berufseinstiegsbegleitung"** richtet sich an förderbedürftige Schülerinnen und Schüler, die zusätzliche Unterstützung beim Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung benötigen. Projektbeteiligte Schulen im Rems-Murr-Kreis sind: die Mörikeschule in Backnang, die Zeppelinschule in Fellbach, die Stauferschule in Waiblingen sowie die Keplerschule in Schorndorf. Erreicht werden derzeit **115 förderbedürftige Schülerinnen und Schüler überwiegend mit Migrationshintergrund**.

Mit dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Programm **"Kompetenzagenturen"** werden besonders benachteiligte Jugendliche dabei unterstützt, ihren Weg in einen Beruf und in die Gesellschaft zu finden. Sie bieten Hilfen für diejenigen, die vom bestehenden System der Hilfeangebote für den Übergang von der Schule in den Beruf nicht (mehr) erreicht werden. **Erreicht werden derzeit 134 junge Menschen, mehr als zwei Drittel davon haben einen Migrationshintergrund.**

#### **4. Personal und Finanzen**

Im Jugendhilfeausschuss am 20.10.1997 war mit der Verabschiedung des Teilplans in Maßnahme 1 beschlossen worden, dass die bei den Jugendmigrationsdiensten (ehemalige Jugendgemeinschaftswerke) für die Eingliederung von jugendlichen Aussiedlerinnen und Aussiedlern (jetzt: Jugendliche mit Migrationshintergrund) vorhandenen zwei Personalstellen

erforderlich sind und sich der Landkreis zur Sicherung der beiden Jugendmigrationsdienste an den Kosten beteiligt (vgl. DS 99/97). Im Haushalt 2012 sind für die beiden Jugendmigrationsdienste insgesamt 30.000,-- EUR eingestellt.

## **5. Ausblick**

Die Integration von jugendlichen Migrantinnen und Migranten stellt weiterhin eine zentrale Aufgabe auch der Jugendhilfe und Jugendarbeit dar.

Die Integrationsarbeit ist in erheblichem Maß durch die Akquisition und die kompetente Umsetzung von Drittmittelprojekten möglich. Europäische oder Bundesfördermittel bleiben damit im Rems-Murr-Kreis wichtige Bausteine zur Fortführung und Weiterentwicklung der Integrationsarbeit.

Die Möglichkeiten sind weiterhin zu beobachten und offensiv zu nutzen. Deshalb enthält der Teilplan folgende Maßnahme:

### **M1 Der Einsatz von Drittmitteln zur Weiter- bzw. Durchführung von integrationsfördernden Projekten soll weiterhin laufend geprüft und offensiv genutzt werden.**

Im Rems-Murr-Kreis bestehen zahlreiche Angebote und verschiedene Netzwerke. Auch wenn vielfältige Arbeitsbeziehungen unter den Akteuren bestehen, so fällt doch auf, dass sie häufig isoliert und nebeneinander her agieren. Hier gilt es eine stärkere Vernetzung zu fördern. Es wird deshalb folgende Maßnahme vorgeschlagen:

### **M2 Es soll eine Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII eingerichtet werden, die zum Ziel hat, den wichtigsten Akteuren im Themenfeld "Jugendliche Migrantinnen und Migranten" die Möglichkeiten eines ständigen Austausches zu geben, ihre Aktivitäten und Handlungsfelder besser zu vernetzen und die Integrationsarbeit weiterzuentwickeln.**

#### **Umsetzung: kurzfristig**

Bei Gesprächen von Landrat Fuchs, Polizeidirektor Michelfelder und Generalkonsul Ari mit der islamischen Gemeinde Schorndorf am 26.01.2012 wurden vier weitere Projekte von Landkreis, Polizei und Moscheeverein vereinbart:

- Gründung eines Arbeitskreises „Übergang Schule – Beruf“ zur gezielten Unterstützung bei der Berufsorientierung
- Durchführung des Planspiels "Job-Club" zur Erprobung der unterschiedlichen Facetten des Berufslebens
- Bewerbungsunterstützung mit Tipps für Bewerbungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Erstellung einer biografischen Dokumentation von deutschen und türkischen Zeitzeugen zum Erleben von Integration vor 50 Jahren

**In der Sitzung werden Herr Stefan Kiesewalter vom Jugendmigrationsdienst und Frau Susanna Steinbach vom Kreisjugendring über die praktische Arbeit berichten.**